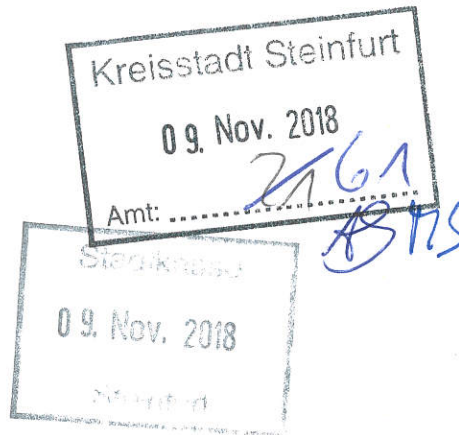


I/16



Regionalforstamt Münsterland  
Albrecht-Thaer-Straße 22, 48147 Münster

Kreisstadt Steinfurt  
Fachdienst Stadtplanung und Bauordnung  
Emsdettener Str. 40  
48565 Steinfurt



08.11.2018  
Seite 1 von 1

Aktenzeichen  
310-11-01.014 2018\_186  
bei Antwort bitte angeben

Frau vom Bauer  
Fachgebiet Hoheit  
Telefon 0251 91797-457  
Telefax 0251 91797-470

katharina.vom-bauer@wald-  
und-holz.nrw.de

**77. Änderung des Flächennutzungsplanes für einen Teilbereich des  
Bebauungsplanes Nr. 46 "Niedermühle" der Kreisstadt Steinfurt,  
Stadtteil Burgsteinfurt  
Ihr Schreiben vom 18.10.2018  
hier: Stellungnahme nach § 4 Abs. 1 BauGB**



Sehr geehrte Frau Schnieder,

gegen oben genannte Planung bestehen aus Sicht des Regionalforstamtes Münsterland Bedenken, da bei den Planungen Wald in einer Größe von 5.544 m<sup>2</sup> direkt in Anspruch genommen werden soll (Anlage).

Der Waldersatz muss im Verhältnis 1:2 mit standorgerechten, klimastabilen Forstpflanzen anerkannter Herkunft, innerhalb der auf Eingriff folgenden Pflanzperiode erbracht werden.

Der Ausgleich ist nicht auf einer bereits als Wald deklarierten Fläche möglich.

Um die Bedenken zurückstellen zu können wird eine hinreichend bestimmte Beschreibung der Ersatzfläche sowie der Kompensationsmaßnahme benötigt (z. B. Pflanzensortiment, Pflanzabstände, Größe / Alter, Schutz der Kultur, ggf. Pflege und Nachbesserungen ab 20 %).

Können diese Dinge im Verfahren erbracht und von den Träger öffentlicher Belange geprüft werden, kann aufgrund von Verwaltungsvereinfachung auf ein separates Umwandlungsverfahren beim Regionalforstamt Münsterland verzichtet werden.

Freundliche Grüße

  
i. A. Katharina vom Bauer

Bankverbindung  
HELABA  
Konto :4 011 912  
BLZ :300 500 00  
IBAN: DE10 3005 0000 0004  
0119 12  
BIC/SWIFT: WELA DE DD  
  
Ust.-Id.-Nr. DE 814373933  
Steuer-Nr. 337/5914/3348  
  
Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Regionalforstamt Münster-  
land  
Albrecht-Thaer-Straße 22  
48147 Münster  
Telefon 0251 91797-440  
Telefax 0251 91797-470  
muensterland@wald-und-  
holz.nrw.de  
www.wald-und-holz.nrw.de

I/19

**LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und  
Baukultur in Westfalen**

**125**

Jahre

Denkmalpflege in Westfalen



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen • 48133 Münster

Kreisstadt Steinfurt  
Stadtplanung und Bauordnung  
Frau Schnieder  
Postfach 2480

**48553 Steinfurt**

Servicezeiten:

Montag-Donnerstag 08:30-12:30 Uhr, 14:00-15:30 Uhr

Freitag 08:30-12:30 Uhr

Ansprechpartner:  
Jürgen Reuter

Tel.: 0251 591-3875

Fax: 0251 591-4025

E-Mail: juergen.reuter@lwl.org

14.11.2018

## **Bebauungsplan Nr. 46 „Niedermühle“, 5. Änderung und 77. Änderung des FNP**

Nach § 4 (1) BauGB

Sehr geehrte Frau Schnieder,

mit Datum vom 18. Oktober 2018 beteiligen sie uns im Rahmen der Träger öffentlicher Belange an o.g. Planänderungen. Die Krombacher Brauerei möchte mittel- bis langfristig eine Umstrukturierung und Erweiterung ihres Produktionsstandortes in Burgsteinfurt vornehmen. Zur Sicherung des Betriebes sind bauliche Veränderungen im Bestand und damit planungsrechtliche Änderungen notwendig.

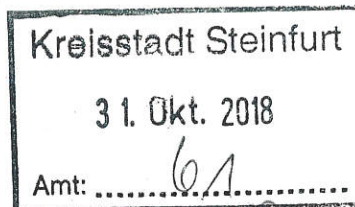
Im Rahmen eines Ortstermins am 06.11.2018 wurde unter Beteiligung der UDB, Frau Sextro, das Betriebsgelände und der Gebäudebestand durch unser Referat 11, Inventarisierung und Bauforschung, besichtigt. Dabei wurde festgestellt, dass Gebäude bzw. Gebäudeteile der Betriebsanlage nach DSchG NRW schützenswert sein könnten. Nach § 1 (3) DSchG sind bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen die Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege angemessen zu berücksichtigen. Darum wird es notwendig sein eine genaue Prüfung der Bestandsanlagen vorzunehmen. Sollte die Prüfung zeigen, dass Gebäude oder Gebäudeteile der Betriebsanlage Denkmalstatus besitzen, sind diese in die Denkmalliste der Stadt einzutragen. Zuständig für die genaue Prüfung in der LWL- Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur ist das Referat technische Kulturdenkmale. Inventarisierung und Gartendenkmalpflege. Damit ist die Formulierung unter Punkt 5.7 Denkmalschutz in der Begründung zur Änderung aktuell nicht zutreffend.

Sollte die intensive Prüfung durch Frau Reck zeigen, dass innerhalb der Betriebsanlagen Gebäude- oder Gebäudeteile den Status eines Denkmals nach DSchG besitzen, sind alle zukünftigen Planungen im Hinblick auf den direkten Schutz der Denkmäler und dem Umgebungsschutz der Denkmäler, mit der LWL- Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur und der UDB abzustimmen. Sollte dagegen festgestellt werden, dass eine Denkmaleigenschaft nicht vorhanden ist, würden aus Sicht der städtebaulichen Denkmalpflege keine Bedenken gegen die Planänderungen bestehen.

Mit freundlichen Grüßen

  
i. A.  
Jürgen Reuter  
Dipl. Ing. Architekt AKNW

I / 20



LWL-Archäologie für Westfalen - An den Speichern 7 - 48157 Münster

Servicezeiten:

Montag-Donnerstag 08:30-12:30 Uhr, 14:00-15:30 Uhr  
Freitag 08:30-12:30 Uhr

Stadt Steinfurt  
Fachdienst Stadtplanung und Bauordnung  
z. Hd. Frau Schnieder  
Postfach 24 v80  
48553 Steinfurt

Ansprechpartner:  
Dr. Christoph Grünewald

Tel.: 0251 591-8880  
Fax: 0251 591-8928  
E-Mail: christoph.gruenewald@lwl.org

Az.: Gr/Ti/M 722/18 B

Münster, 29.10.2018

**Bebauungsplan Nr. 46 „Niedermühle“ – 5. Änderung  
77. FNP-Änderung**

- Ihre Schreiben vom 18.10.2018 Az.: 61/Sb –

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Schnieder,

es bestehen keine grundsätzlichen Bedenken gegen die o. g. Planung. Da jedoch bei Erdarbeiten auch paläontologische Bodendenkmäler in Form von Fossilien (versteinerte Überreste von Pflanzen und Tieren) aus der Oberkreide (Santonium) angetroffen werden können, bitten wir, zu dem bereits aufgenommenen Hinweis betr. archäologischer Bodenfunde noch folgende Punkte hinzuzufügen:

1. Erste Erdbewegungen sind rechtzeitig (ca. 14 Tage vor Beginn) der LWL-Archäologie für Westfalen, An den Speichern 7, 48157 Münster und dem LWL-Museum für Naturkunde, Referat Paläontologie, Sentruper Straße 285, 48161 Münster schriftlich mitzuteilen.
2. Der LWL-Archäologie für Westfalen oder ihren Beauftragten ist das Betreten des betroffenen Grundstücks zu gestatten, um ggf. archäologische und/oder paläontologische Untersuchungen durchführen zu können (§ 28 DSchG NRW). Die dafür benötigten Flächen sind für die Dauer der Untersuchungen freizuhalten.

i. A. gez. Dr. Grünewald

f. d. R.  
  
(Tiemann)